

25 Jahre Interessengemeinschaft Modelleisenbahn 2000 e.V.

Gegen Ende des Jahres 1999 fand sich ein Artikel in der örtlichen Tagespresse: „Modelleisenbahner gesucht, die Interesse daran haben, gemeinsam eine Modelleisenbahnanlage auf Basis des Märklin-3-Leiter-Systems zu bauen. Bitte melden unter Tel.-Nr. ...“

Am Fluß



So fanden sich sehr schnell einige Modelleisenbahner, die sich in 4-wöchigen Abständen in der Gaststätte des Gütersloher Bahnhofs der Teutoburger- Wald-Eisenbahn (TWE) trafen. Aus der anfänglichen Fachsimpelei gründete sich am 10. Mai 2000 die Interessengemeinschaft Modelleisenbahn 2000 (IGME 2000), deren Ziel es war, irgendwo im Kreis Gütersloh Räumlichkeiten zu finden, in denen eine Modelleisenbahnanlage aufgebaut werden könnte. Diese fanden sich im September 2000, als die Stadt Rietberg der Interessengemeinschaft schon seit langem leerstehende Räumlichkeiten in der Alten Volksschule unter der Prämisse zur Verfügung stellte, dass diese in Eigenleistung zu renovieren seien. Damit einverstanden wurde Anfang 2001 mit der doch wesentlich aufwendiger ausfallenden und mit vielen Überraschungen begleiteten Renovierung begonnen. Durch die große Einsatzbereitschaft aller Mitglieder gelang es dann aber doch relativ schnell, die Arbeiten auszuführen. Schon im Jahr 2002 erhielt die IGME 2000 die Anerkennung als gemeinnütziger Verein und durfte fortan den Zusatz e.V. führen, wodurch auch die Möglichkeit einer Mitgliedschaft im Dachverband MOBA erreicht wurde.

Es wurde sodann ein Plan für eine Modellbahn erstellt. Es sollte eine der Epoche IIIb bis V entsprechenden, 2-gleisige Hauptstrecke mit Bahnhof und 2 Schattenbahnhöfen gebaut werden, dazu eine Nebenbahn mit Personen-, Güter- und Schattenbahnhof, ein mittelgroßes Bahnbetriebswerk, eine LKW-Verladung, Straßen für fahrende Autos, eine Stadt, Landschaft und, und, und... Es fand sich kein Ende und so wurde einfach mal angefangen zu bauen mit einem Resultat welches auch heute noch als Basis verwendet wird.



Von Anfang an war klar, dass eine Anlage dieses Ausmaßes nur digital und mittels Computer gesteuert werden konnte. Es wurde sich schnell für eine entsprechend entwickelte, auf unterschiedlichste Weise einzusetzende Steuerung entschieden. Um in einem „Worstcase“ immer noch fahrbereit zu sein, wurde sowohl die Hauptstrecke, als auch die Nebenbahn mit einer eigenen Softwaresteuerung ausgestattet. So kann bei einem Ausfall einer Anlage immer noch auf der jeweils anderen Anlage der Fahrbetrieb aufrechterhalten werden. Die Verbindung zum Car-System, welches ebenfalls durch eine eigene Software gesteuert wird, wird durch die Rollende Landstraße hergestellt. Hier werden die LKW's wie von Geisterhand auf Niederflur Waggons verladen und über die Anlage gefahren, bevor sie wieder an der Verladestation ankommen um wieder Ihre Wege auf der Straße fortzuführen. Neben diesem Highlight des Car-Systems gibt es selbstverständlich etliche weitere Gimmicks wie realistische Feuerwehreinsätze inklusive Drehleitereinsatz und Ähnlichem. Die Technik hierfür wird größtenteils in Eigenleistung entwickelt, die Ideen fließen als Betatester in die Softwaresteuerung eines renommierten Herstellers mit ein. Mit einer vierten Software wird letztendlich die Lichtsteuerung der Anlage realisiert. Erreicht wird dies alles durch die engagierten Mitglieder, die sich in „Bautrupps“ den jeweiligen Gewerken verschrieben haben, ganz nach deren Neigungen: Landschaftsbauer, Programmierer, Steuerungstechniker, Car-System Spezialisten, Lichtsystem Spezialisten... Durch deren Zusammenspiel hat sich eine Anlage entwickelt, die abwechslungsreichen Spielbetrieb garantiert. Ein weiterer Garant ist das der Verein kein Rollmaterial hat,

alle Gelder werden in den Bau der Anlage gesteckt. Zu den Fahrtagen, allen Voran der seit 2001 jährlich zum 1. Adventswochenende stattfindende „Baustellentag“, haben alle Mitglieder die Möglichkeit ihre Züge auf der Anlage zu präsentieren, wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wird. Im Laufe der Jahre wuchs die stationäre Anlage mit ihren Erweiterungen auf mittlerweile über 90 Schattenbahnplatzplätze für Züge mit bis zu 360 cm Länge und über 50 Schattenbahnplatzplätze für Fahrzeuge des Car-Systems. Abwechslungsreicher geht es wirklich nicht, kommen so jedes Jahr neue Zuggarnituren und Fahrzeuge auf der Anlage zu fahren.

Schon sehr früh wurde dem Verein das Interesse von Kindern und Jugendlichen entgegengebracht und so wurde schon im Jahr 2006 entschieden, eine eigene Jugend-

BR 50 auf der Talbrücke



Historie:

- 2000 Regelmäßiges Treffen der ersten 11 Modellbahnenenthusiasten.
- 2001 Renovierung der durch die Stadt zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten.
Durchführung des 1. Baustellentages (Tag der offenen Tür).
- 2002 Eintragung als Verein.
Mitgliedschaft im MOBA.
- 2006 Erweiterung der Räumlichkeiten durch Zugewinn von Räumlichkeiten im Dachgeschoss des Nachbargebäudes.
Gründung einer Jugendabteilung.
Besuch des WDR „hier und heute unterwegs - Veranstaltungstipps“
- 2007 Integrierung einer Lichtsteuerung für die Anlagenbeleuchtung.
- 2008 Durchführung der MOBA-JHV in Rietberg mit Zugfahrt mit der letzten in originalen Farben und Motorisierung noch erhaltenen V 200.
- 2010 10-jähriges Jubiläum.
- 2012 Erneuter Besuch des WDR „Lokalzeit“ mit Berichterstattung über den Verein.
- 2017 Erweiterung der Räumlichkeiten durch einen weiteren Klassenraum im Hauptgebäude der alten Volksschule für die Jugendgruppe.
Erweiterung der Streckenführung für die stationäre Anlage auf einen Teil der frei gewordenen Räumlichkeiten.
Schaffung einer N-Bahn-Gruppe.
- 2019 Kooperation mit dem Gymnasium in Form einer Schul-AG.
- 2025 25 Jahre IGME 2000 e.V. mit einem Jubiläumsfahrttag am 14.09.2025

Am Fluß

Der Mauszug

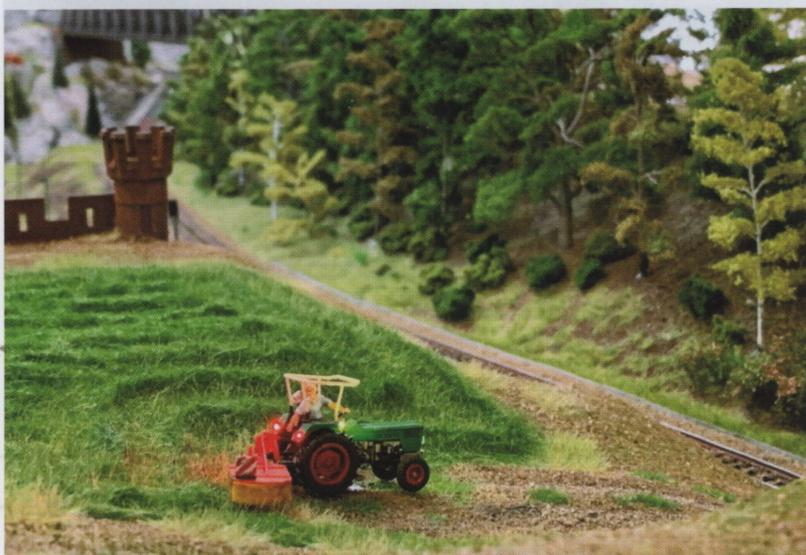




Einbau des neuen Bahnbetriebswerkes

abteilung einzurichten. Mit der zur Verfügungstellung weiterer, ebenfalls lange nicht mehr genutzter Räumlichkeiten im Dachgeschoß des angrenzenden Gebäudes durch die Stadt Rietberg im Jahr 2006, konnten diese durch Wanddurchbrüche, Umbauten sowie umfangreicher Renovierungsarbeiten - wie aus der Vergangenheit bekannt in Eigenregie durchgeführt - als Jugendräume den vorhandenen Vereinsräumen „einverleibt“ werden. Dies war – neben der Erweiterung der Vereinsarbeit und Schaffung von Sozialräumen - die räumliche Grundlage für die Jugendlichen eine eigene Modulanlage zu bauen. Wann immer möglich gehen die Jugendlichen mit ihrer Modulanlage auf Reisen und präsentieren sie voller Stolz auf den unterschiedlichsten Veranstaltungen. Als die Anlage ihrerseits Dimensionen erreichte die mit dem vorhandenen Jugendraum nicht mehr realisierbar waren, fanden weitere Gespräche mit der Stadt Rietberg statt, um einen weiteren Klassenraum im Gebäude für die Jugendarbeit zu gewinnen. Von der Jugendarbeit überzeugt gab die Stadt der Bitte statt und so bekam die Jugendgruppe im Jahr 2017 ihren eigenen, mittlerweile auch schon wieder gut gefüllten Klassenraum.

Im Jahr 2019 betrat man einen neuen Schritt in der Jugendarbeit. Die IGME und das örtliche Gymnasium gingen eine Kooperation in Form einer Schul-AG für die Schüler der Sekundarstufe I ein. Zwei der Mitglieder der IGME, u. A. ein ehemaliger Lehrer, übernahmen die Leitung und führten die bis zu 11 Jugendlichen starke AG an die Grundlagen der Modellbautechnik heran. Das Ergebnis



der ersten Jahre war ein Doppelmodul, welches in die Modulanlage der Jugendgruppe integriert wurde.

Durch den mittels des neuen Jugendraum frei gewordenen Raum war man nun auch in der Lage dem Wunsch einiger Mitglieder nachzukommen und in diesem eine N-Anlage aufzubauen. So gibt es innerhalb der IGME seit dem Jahr 2017 auch eine eigenständige N-Bahner-Gruppe, die seit 2019 an einer stationären N-Anlage baut, was sich auch Mitgliederzahlenmäßig auswirkte, gibt es doch im weiteren Umfeld kaum Gelegenheiten eine größere stationäre N-Anlage aufzubauen.

Neben den wöchentlichen Bautätigkeiten innerhalb des Vereins zählen vor allem auch gesellschaftliche Ausflüge wie Besuche von Ausstellungen, Messen oder Sonderfahrten mit historischen Zügen auf dem Programm. Dies alles lässt die Mitgliederzahlen stetig wachsen, so zählt der Verein zurzeit weit über 40 Mitglieder, von denen 20 der Jugendgruppe angehören. Gerne werden natürlich weitere Mitglieder in den Reihen oder Besucher zu den Fahrtagen gesehen. So veranstaltet die IGME 2000 e.V. anlässlich ihres 25-jährigen Vereinsjubiläum am 14. September 2025 einen Sonderfahrttag bei dem nicht nur der normale Fahrbetrieb stattfinden wird, sondern neben vielen Informationen über die Vereinsgeschichte auch zusätzliche Aktionen angeboten werden. Hierzu zählen Anlagen benachbarter Vereine bis hin zur Spur 2. Auf einem großen Außenplatz sind Echtdampfmodelle nicht nur zum Anschauen, sondern auch im Fahrbetrieb geplant, um nur einige der geplanten Aktivitäten zu nennen.

Die Veranstaltung findet statt am 14. September 2025 von 10:00 – 17:00 Uhr in der Gütersloher Straße 14 in 33397 Rietberg – Neuenkirchen. Während der gesamten Öffnungszeiten ist selbstverständlich für das leibliche Wohl gesorgt.

Informationen gibt es unter www.igme2000ev.de

Text und Fotos: IGME2000

Echte „Pfälzer Nebenbahn“

Der Erzzug

